

SPORT

Schon die Quali hat es in sich

15. Sarstedter Rewe-Hallenmasters erneut mit vorgeschalteter Runde / Routine bei Organisatoren

Von Ulrich Bock

Fußball. Es kann losgehen, das Fußballjahr 2018 beginnen. Gestern Mittag haben die Verantwortlichen der FSV Sarstedt in der Halle am Wellweg mit dem Aufbau begonnen, „die Abläufe haben wir inzwischen ja verinnerlicht, die Aufgaben sind verteilt“, verrät Viktor Rosenfeld, Sprecher des Organisationsteams. „Wir haben in den vergangenen Jahren viel dazugelernt, inzwischen ist da schon eine gewisse Routine vorhanden.“ Stress? Verhältnismäßig wenig. Vielmehr überwiegen bei dem 27-Jährigen und seinem Mitspieler mit Blick auf die 15. Auflage des **Sarstedter Rewe-Hallenmasters** die Vorfreude und Spannung. Und das aus mehrerlei Gründen.

Sonnabend nur ein Intermezzo

Da ist zum einen die obligatorische Frage, wie das Turnier zuschauer-technisch angenommen wird. Zum zweiten Mal gibt es ein Qualifikationsturnier, allerdings geht dieses bereits heute und damit an einem Donnerstag über die Bühne – und nicht wie bei der Premiere vor Jahresfrist an einem Freitag, der bis dato der heilige Termin fürs Masters war. Das musste folglich erstmals auf den Sonnabend weichen. „Ein Samstag wird anders angenommen, freitags kommen die Leute in anderer, besserer Stimmung in die Halle“, meint Rosenfeld. Von der größeren Konkurrenz durch andere Turniere ganz zu schweigen. Also, zurück zu den Wurzeln: Das Hauptturnier beginnt morgen um 17 Uhr, die Qualifikation heute zur selben Uhrzeit. „Ich bin gespannt auf die Resonanz an einem Abend unter der Woche“, gesteht der Sprecher.

Dass es erneut eine vorgeschaltete Runde geben würde, habe nach den Gesprächen mit den beteiligten Teams im vergangenen Jahr nicht zur Debatte gestanden. Allerdings gibt es einen neuen Modus: Die beiden Fahrkarten fürs Masters werden nicht mehr in vier Dreiergruppen mit anschließender K.-o.-Runde, sondern in zwei Fünfergruppen ausgespielt. Die beiden Tabellen-

ersten kämpfen morgen um Siegetrophäe, Preisgeld und Punkte für das Sportbuzzer Masters, in dessen Rahmen es das begehrte wie seltene Label eines Goldturniers trägt. Die Quali hat es in sich: In Gruppe A sind der SV Einum, SC Asel, SV BW Neuhof, TSV Ingeln-Oesselse und BSV Gleidingen am Ball, in Gruppe B Germania Grasdorf, die SV Alfeld, der VfR Germania Ochtersum, SV Türk Gücü Hildesheim und die Reserve der gastgebenden FSV Sarstedt, die als einziger Vertreter aus der 1. Kreisklasse der große Außenseiter ist. Der Rest ist in der Kreis- oder gar Bezirksliga beheimatet – wie etwa die Alfelder, auf die Rosenfeld besonders gespannt ist: „Ich habe sie beim Evi-Cup in Hildesheim gesehen, wo sie sogar das Finale erreicht haben. Das kann interessant werden, denen würde ich sogar im Hauptturnier einigem zutrauen.“

Koldinger in Hammergruppe

Ein gutes Stichwort: Für besagtes Hauptturnier hatte Rosenfeld Mitte September mit der Suche nach teilnehmenden Teams begonnen, beendet war sie bereits Ende Oktober. Der VfV Borussia 06 Hildesheim sowie Arminia Hannover sind leider nicht dabei, die anderen Wunschkandidaten indes schon. In Gruppe A kämpfen der HSC Hannover (Landesliga), die TuSpo Schliekum (Bezirksliga) und der Sieger der ersten Qualifikationsgruppe um einen der beiden Plätze im Viertelfinale, in Gruppe B Regionalligist 1. FC Germania Egestorf/Langreder, die TSV Burgdorf (Landesliga) und der Koldinger SV (Bezirksliga). Mit dem TSV Havelse ist in Gruppe C ein weiterer Regionalligist am Ball, er kriegt es mit dem Überraschungssieger des Vorjahres, dem OSV Hannover (Landesliga), sowie dem Gewinner der zweiten Qualifikationsgruppe zu tun. Die Gastgeber, immerhin Spitzenreiter der Kreisliga Hildesheim, versuchen in Gruppe D dem SV Bavenstedt (Landesliga) und dem SC Harsum (Bezirksliga) ein Bein zu stellen. „Das Viertelfinale zu erreichen, wäre für uns schon riesig“, sagt Rosenfeld. Die Generalprobe beim Evi-Cup sei „ein bisschen unglücklich“ verlaufen. Die Resultate waren in Ordnung, „aber die Jungs waren nervös ohne Ende vor dieser Kulisse“.

Duo kehrt nach Sarstedt zurück

Nach der Rückkehr vom Koldinger SV, zu dem er vor zweieinhalb Jahren gewechselt war, könnte Batiston Musema sein Debüt bei der FSV geben. Der schnelle Außenbahnspieler ist neben Dennis Sniady (TuSpo Schliekum), der vor allem als Torwarttrainer fungieren soll und ebenfalls ein Rückkehrer ist, einer von zwei Neuen in der Winterpause. Dass das Team von Fabian Bodenstedt beim eigenen Turnier krasser Außenseiter ist, steht außer Frage. Aber wer darf morgen gegen 23 Uhr



Sie werden sich definitiv nicht wiedersehen: Zwar könnte die TSV Burgdorf mit Patrick Hiber (vorn) in der K.-o.-Phase auf den TSV Havelse treffen, allerdings hat Marcel Kohn den Regionalligisten im Sommer verlassen. FOTOS: MICHELMANN

wohl die große Trophäe in die Höhe stemmen? „Ich will echt keinen Favoriten benennen müssen“, sagt Rosenfeld, lacht und drückt sich mit dem Hinweis auf die Tombola vor einem Tipp. „Die 15. Auflage sehen wir als kleines Jubiläum, da machen wir so etwas mal wieder.“ Zu gewinnen gibt es unter anderem sieben unterschriebene Bundesligatrikots und als Hauptpreis eine Kreuzfahrt für zwei Personen nach Oslo.

■ Am Sonnabend verschlaufen die Sarstedter ein wenig, ehe das Fußballwochenende am Sonntag mit dem **City-Online-Cup** ausklingt. Ab 11 Uhr sind ein Dutzend Mannschaften aus der Umgebung und unteren Spielklassen am Wellweg im Einsatz, etwa der VfL Giften, TSV

Heisede und TV Deutsche Eiche Hotteln. Drei Turniere binnen vier Tagen klingen letztlich doch nach Stress. Aber solange es kein Eisregen wie im vergangenen Jahr gibt, sind sie in Sarstedt trotzdem ent-

spannt. „Ja, einen Wetterwunsch haben wir natürlich. Aber auch im Falle von Blitzes wären wir zumindest ein bisschen vorbereitet“, verrät Rosenfeld. Hinterm Streusalz stehe auf der Checkliste ein Haken.

Koldinger und Hemminger Stand heute beim Finale

Sechs von 19 Turnieren sind in der Qualifikation für das Sportbuzzer Masters gespielt – am Wochenende folgen gleich acht. Es wird sich also viel tun im Klassement. So sieht es derzeit aus: 1. TuS Davenstedt

(51 Punkte/3 Turniere gespielt), 2. Heeßeler SV (38/2), 3. Koldinger SV (37/3), 4. HSC Hannover (34/3), 5. Mühlenberger SV (24/2), 6. 1. FC Germania Egestorf/Langreder (22/1), 7. SV Bavenstedt (19/1), 8. OSV Han-

nover, SC Hemmingen-Westerfeld (beide 18/2), 10. SV Newroz Hildesheim (17/1), 11. SV Iraklis Hellas, TSV Stelingen (beide 17/2), 19. SV Arnum (16/2), 23. FSV Sarstedt (13/1), 28. FC Springe (11/1). ub

Wieder mit Schütze, aber ohne Heuer

Tischtennis. An diesen Gegnern erinnern sich die Männer des SC Hemmingen-Westerfeld II nur zu gern: Mit dem 8:8 bei Aufstiegsanwärter SC Marklohe II liebten sie Ende November aufhorchen, es folgten 5:1 Punkte, die die Reserve des Sport-Clubs auf Platz fünf katapultierten. Dabei hatten die Hemminger beim Auftritt im Landkreis Nienburg auf Philipp Schütze, ihre Nummer drei, verzichten müssen. Mittlerweile hat er nach langer Verletzungspause ein erfolgreiches Comeback gefeiert, beim Wiedersehen kann er mit von der Partie sein.

Für Knut Goebel hat das Jahr 2018 indes mit einer Schrecksekunde begonnen. „Auf dem Weg von der Arbeit nach Hause hatte ich einen recht heftigen Fahrradunfall, der aber einigermaßen glimpflich ausgefallen ist“, berichtet der Spitzenspieler. „Ich werde wohl auflaufen können, wenn auch lädiert.“ Definitiv fehlen wird Uwe Heuer. Trainiert werden konnte nicht, die Halle war geschlossen. „Insofern rechne ich mir eigentlich nichts aus“, sagt Goebel. ma

Nachgerückt, aber nicht erfolgreich

Fußball. Bei der 35. Auflage des Volksbank-Benze-Cups in Hameln ist der FC Springe bereits in der Vorrunde ausgeschieden – und doch in der Zwischenrunde mit von der Partie gewesen. Vier Punkte und 5:4 Tore (2:0 gegen den VfB Hemmering, 1:2 gegen den TSV Pegestorf und 2:2 gegen den FC Stadthagen) reichten in der Gruppe C nur zu Platz drei.

Weil der TSV Bisperode und der TuS Germania Hagen jedoch für den zweiten Turniertag absagten, rückten die Deisterstädter nach. Nach einem 2:3 gegen die Pegestorfer, einem 1:6 gegen den SV Lachem-Haverbeck und einem 3:3 gegen den FC Preußen Hameln 07 ging es im Neunmeterschießen um Platz sieben erneut gegen die Stadthäger, die es mit 6:5 für sich entschieden. ub

IHR KONTAKT

Sie haben Fragen zu einem Bericht? Sie wollen Kritik oder Lob äußern? Sie haben einen Leserbrief oder wollen über eine Veranstaltung informieren? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Ulrich Bock,
Sportredakteur
(05 11) 54 53 81 46



Ab sofort wieder in Blau und Weiß: Batiston Musema (links) ist aus Koldingen nach Sarstedt zurückgekehrt.

Gleidingerinnen betreten Neuland

Auftakt der Winterrunde bei den Männern und Frauen / Derby in Springe

Von Martina Emmert

Tennis. Pause zwischen den Jahren? Nicht für die **Männer** des TV Springe. Mit Training an den Weihnachtsfeiertagen haben sie sich für den Auftakt der Winterrunde vorbereitet, in die sie am Sonnabend (16 Uhr) bei der Reserve des TC RW Barsinghausen starten. „Wir sind in einer ziemlich starken Staffel der Verbandsklasse gelandet, spekulieren dennoch auf eine Platzierung im Mittelfeld der Tabelle. In Barsinghausen rechnen wir mit einem durchaus harten Match, an einem guten Tag können wir jedoch auch dort punkten“, sagt Kapitän Bela Lehnhardt. „Nach unserer schlechten Sommersaison wollen wir jetzt besser abliefern.“

Weil der SV Gehörden sein Team zurückgezogen hat, wird nur noch

ein Absteiger gesucht. Florian Melten, Jakob Stehr, Patrick Bürst und Lehnhardt, der nach einer Schulterverletzung noch leichte Zweifel an seiner Topform hegt, wollen damit nichts zu tun haben.

■ **Die Frauen des BSV Gleidingen** betreten unterdessen absolutes Neuland. „Wir hatten im vergangenen Jahr erstmals eine Mannschaft für die Winterrunde gemeldet und sind ohne große Erwartungen in die Saison gegangen. Dass wir am Ende den Aufstieg geschafft haben, war definitiv eine kleine Überraschung – zumal wir den Titel mit einem Sieg am letzten Spieltag im Spitzenspiel gegen den MTV Eintracht Celle klagern gemacht haben“, blickt Kapitänin Levke Albertsen zurück.

Dabei hat sich allerdings die eifrige Punktesammlerin Kristin Seidel

so schwer verletzt, dass noch immer unsicher ist, ob sie am Sonnabend (17 Uhr) gegen den TC Bad Pyrmont zum Schläger greifen kann. „Michaela Wöhler ist eine unserer Ersatzspielerinnen aus den höheren Altersklassen, von denen wir dankenswerterweise einige haben melden können“, verrät Albertsen. Zum Team gehören darüber hinaus Anika Katzorke, Hannah Deppe, Julia Wachenhausen und dank der Spielgemeinschaft mit der TG Niedersachsen/FC Schwalbe Döhren auch Julia Hauchstein. „Wir trainieren ein- bis zweimal in der Woche in unterschiedlichen Konstellationen und gehen ganz unvoreingenommen an die Saison heran, denn die meisten Gegner sind uns vorher so noch nicht über den Weg gelaufen“, sagt Albertsen. „Die Leistungsklas-

sen lassen vermuten, dass der Klaskenerhalt ein nicht unbedingt leichtes Unterfangen wird.“

Ebenfalls zu dieser Staffel gehören der TV Springe und TV Eldagsen, die die Runde am Sonnabend ab 15 Uhr auch gleich mit dem Derby eröffnen. „Wir spielen zu fünft, haben uns aber noch nicht wirklich Gedanken gemacht. Wir werden sehen, wie es läuft“, sagt Charlotte Wiemann, Nummer eins der Springeninnen. Nora Holländer, Simone Dousa, Vivien Siegmund und Emilie Duricic komplettieren das Aufgebot. Die Eldagsen schicken an den Positionen eins und zwei Katharina Herwig und Chiara Moldehn ins Rennen. Emily Bauer, Taliesia Dreßler und Sina Warnecke folgen auf der Meldeliste des letztjährigen Tabellenzweiten.



FOTO: PRIVAT

Erfolgreich als Gastgeber

Das vergangene Jahr ist beim TSV Schulenburg mit reichlich Volleyball ausgeklungen. Die jüngste Abteilung des Vereins, die vor rund neun Jahren ins Leben gerufen wurde, war an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden als Gastgeber eines Spieltags des NVV-Bezirks Weserbergland gefordert. Den Anfang machte die gemischte U16, die in der Gruppe B der Bezirksliga baggert und pritscht. Das Team von Jörg Kleßmann, im Schnitt 13 Jahre jung, konnte sich mit einem weiteren Sieg gegen den TSV Giesen II Platz drei in der Staffel und damit die Qualifikation für die bevorstehenden Überkreuzspiele sichern. Die Minis (fünf bis zehn Jahre) waren eine Woche später an der Reihe. In der Turnhalle der Grundschule versuchten sie mit Fängen und Werfen zu punkten. Die vier Zweier-Teams der Gastgeber belegten an diesem Spieltag unter elf Mannschaften die Plätze eins, vier, sechs und acht. ub